



# Osthavelländisches Kreisblatt.

Sakrate werden Montag, Mittwoch und Freitag vormittags bis 9 Uhr angenommen. Preis pro 4gehaltene Bogzettel oder deren Raum 20 Pf., für Kreisangehörige 15 Pf. Kellern pro Zeile 30 Pf

Nr. 4.

Nauen, Donnerstag den 8. Januar 1891.

43. Jahrgang.

## Abonnements

auf das „Osthavelländische Kreisblatt“ pro 1. Quartal nehmen noch an: sämtliche Kaiserliche Post-Anstalten, die Landbriefträger und unsere Boten.  
Die Expedition.

## Amtlicher Teil.

### Unterstützung hilfsbedürftiger Bezirks-Hebammen.

Nauen, den 5. Januar 1891.

Seitens des Kreistages ist dem Kreis-Ausschuß auch für dieses Jahr zur Unterstützung hilfsbedürftiger Bezirks-Hebammen ein Fonds zur Disposition gestellt.

Damit die Verteilung dieses Fonds erfolgen kann, wollen mir die Herren Amtsvorsteher und die Polizei-Verwaltungen diesseitigen Kreises bis spätestens zum 25. d. Mts. die in ihrem Bezirke etwa vorhandenen hilfsbedürftigen und würdigen Bezirks-Hebammen in Vorschlag bringen.

In den bezüglichen Berichten ist anzugeben: der Name und Wohnort der Bezirks-Hebammen, das Alter derselben, ob sie verheiratet ist und wieviel Kinder dieselbe hat; ferner der Erwerbssweig ihres Ehemannes und die Zahl der von der betreffenden Bezirks-Hebammen im Jahre 1890 vorgenommenen Entbindungen.

Gleichzeitig muß der Bericht eine kurze Aeußerung über die Familien- und Vermögens-Verhältnisse dieser Bezirks-Hebammen, sowie über die Höhe der eventl. zu gewährenden Unterstützung enthalten. Urträge, welche nach dem 25. Januar er. eingehen, finden bei der vorstehenden Verteilung keine Berücksichtigung.

Namens des Kreis-Ausschusses:

Der Landrath  
Steinmeister.

### Auffstellung der Rekrutierungs-Stammrollen pro 1891 betreffend.

Nauen, den 3. Januar 1891.

Nach § 25 der Wehr-Ordnung vom 22. Novbr. 1888 haben sich die Militärpflichtigen zur Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrollen in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar jeden Jahres zu melden, und haben nach § 46 7a a. a. D. die Herren Geistlichen und die Kgl. Gerichtsbehörden in der bisherigen Weise die Geburtslisten des Jahres 1874 den betr. Magisträten und Gemeinde- resp. Guts-Vorständen zum 15. Januar zu überreichen. Die Stammrollen pro 1891, sowie die gedruckten Aufforderungen zur Anmeldung sind den Kreisbehörden bereits übermittelt.

Die Formulare zu den Geburtslisten werden demnächst überhandt werden.

Die Geburtslisten sind, soweit dies noch nicht geschehen, den Herren Ortsgeistlichen und Standesbeamten behufs Eintragung der im Jahre 1874 im Orte geborenen Personen männlichen Geschlechts zuzustellen.

Nach Ablauf der Meldefrist ist unverzüglich mit Aufstellung der Rekrutierungs-Stammrollen nach Maßgabe des § 46 der Wehr-Ordnung vom 22. November 1888 vorzugehen, und ist namentlich hierbei, wie auch bei vorkommenden Ab- und Zugängen im laufenden Jahre, die Kreisblatt-Bekanntmachung vom 3. Januar 1889 genau zu beachten.

Die Rekrutierungs-Stammrollen mit den Geburtslisten und sonstigen Belägen sind mir im Monat Februar nach einem noch zu veröffentlichen Kableau zu übergeben.

Indem ich im Uebrigen auf die Bestimmungen der Wehr-Ordnung verweise, bemerke ich, daß sich die Magisträten und Gemeinde- bzw. Guts-Vorstände durch amtliche Nachforschungen davon überzeugen zu verschaffen haben, daß sämtliche im Orte befindlichen und gestellungspflichtigen Personen zur Rekrutierungs-Stammrolle angemeldet sind und in derselben eingetragen stehen.

Am Schlusse jeder Stammrolle haben die Magisträten und Gemeinde- bzw. Guts-Vorstände eine Bescheinigung darüber auszustellen, daß sämtliche Befragten bei den Militärpflichtigen notirt sind.

Der Landrath  
Steinmeister.

Nauen, den 5. Januar 1891.

Die trigonometrische Abtheilung der königlichen Landesvermessung hat während des Jahres 1888 im Kreise trigonometrische Punkte festgelegt, und es sind zur Bezeichnung der Punkte Marksteine errichtet worden.

Den Aufsichtsbeförden und Beamten, sowie den Kreisinsassen empfehle ich den Schutz dieser Anlagen angelegentlich.

Ich mache darauf aufmerksam, daß die vorjährige und rechtswidrige Beschädigung derselben auf Grund des § 304 des Reichs-Strafgesetzbuches, welcher die Festsetzung einer Gefängnisstrafe bis zu 3 Jahren oder einer Geldstrafe bis zu 1500 Mark zuläßt, geahndet werden wird.

Der Landrath  
Steinmeister.

### Bekanntmachung.

Nauen, den 5. Januar 1891.

Der Schuhmachermeister Albert Briegnis in Paretz ist als Amtsdienner für den Amtsbezirk Uetz im diesseitigen Kreise ernannt und befristet worden.

Der Landrath  
Steinmeister.

### Bekanntmachung.

Nauen, den 6. Januar 1891.

Aus Anlaß eines zu meiner Kenntniß gelangten Falles bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß für diejenigen Personen, welche auf Grund des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes vom 22. Juni 1889 eine Altersrente beziehen, Beiträge entrichtet, resp. Beitragsmarken in die Quittungskarte, ebenso wie bei den übrigen versicherungspflichtigen Personen, eingelebt werden müssen, für den Fall, daß dieselben in einem die Versicherungspflicht begründenden Arbeits- oder Dienstverhältnis stehen bleiben bzw. wieder eintreten und mindestens den dritten Teil des für ihren Beschäftigungsort festgesetzten Tagelohnes gewöhnlicher Lohngeld verdienen.

Die Empfänger von Altersrente erlangen hierdurch einen Anspruch auf die höhere Invalidenrente, welcher erhoben werden kann, wenn die Rentenempfänger erwerbsunfähig werden und die gesetzlichen Beiträge während der Dauer eines Beitragsjahres für sie entrichtet sind.

Im Falle der Bewilligung der Invalidenrente fällt natürlich die Altersrente weg. Für diejenigen Personen, welche auf Grund des vorgenannten Gesetzes eine Invalidenrente beziehen, sind dagegen Beiträge nicht mehr zu entrichten, da die Versicherungspflicht von dem Tage ab, von welchem Invalidenrente gewährt wird, nach § 4 Abs. 2 a. a. D. aufhört.

Der Landrath  
Steinmeister.

## Nichtamtlicher Teil.

### Tagesschau.

**Deutschland.** Se. Majestät der Kaiser arbeitete am Dienstag mit dem Staatssekretär v. Marschall und den höchsten Marinebehörden. Am Nachmittag empfing der Monarch den württembergischen Geschäftsträger in Berlin, Freiherrn v. Karnhäuser.

Kaiser Wilhelm hat an den König Humbert von Italien außer der telegraphischen Neujahrsglutulation auch ein eingehendes Handschreiben gerichtet mit den besten Wünschen für das Wohlergehen des Königs und der Königin. — Der Flügeladjutant des Kaisers, Major v. Hülsen, ist von Berlin nach Konstantinopel abgereist, um dem Sultan einen prachtvollen Ehrensäbel als Geschenk Kaiser Wilhelms zu überbringen. — Nach einer Mitteilung des Reichsamts des Auswärtigen ist die Republik der Vereinigten Staaten von Brasilien vom Kaiser anerkannt worden.

(Die ältesten kaiserlichen Prinzen.) In mehreren Zeitungen wurde die Mitteilung gemacht, daß die beiden ältesten kaiserlichen Prinzen demnächst im Kadettenhaus zu Ploen untergebracht werden sollten. Der Commandeur derselben hat aber kürzlich mitgeteilt, daß er von der ganzen Sache noch kein Wort wisse. Jedenfalls sei die Angabe, wenn überhaupt wahr, verfehlt.

Die parlamentarische Thätigkeit in Berlin nimmt in dieser Woche wieder ihren Anfang. Am Donnerstag tritt zunächst das preussische Abgeordnetenhaus zusammen, der Reichstag folgt fünf Tage später. Er hat dem preussischen Parlament diesen Vorsprung gelassen in der Annahme, daß derselbe zur ersten Beratung des Staatshaus-haltes benützt werde würde. Inzwischen ist aber bekannt geworden, daß der preussische Etat sich verspätet und nicht vor Mitte des Monats vorgelegt werden wird. Die gute Absicht ist also vereitelt, und von Mitte Januar ab werden sich die Nebelstöße des gleichzeitigen Lagens der beiden parlamentarischen Körperschaften so schwer, wie je, fühlbar machen. Der erste Abschnitt der Session vor der Weihnachtspause ist in beiden Häusern im wesentlichen den ersten Lesungen der großen Gesetzentwürfe gewidmet gewesen; nach

dieser Einleitung kommt jetzt die schwierige und anstrengende Detailarbeit in den Kommissionen und den Spezialberatungen des Plenums und dann die Entscheidung. Wir gehen einigen Monaten ernster, angestrengter Parlaments-Arbeit und wichtigen Beschlüssen entgegen. Der Arbeitsstoff in beiden Parlamenten ist so groß, daß die gleichzeitige Erledigung desselben noch recht fraglich erscheint.

Der Staatssekretär Dr. v. Böttcher hat an den Reichstag soeben eine Denkschrift über die bisherige Thätigkeit der physikalisch-technischen Reichsanstalt gelangen lassen, die der Präsident der Anstalt, Professor v. Helmholtz, verfaßt hat.

Herr Windthorst hat im Reichstage mit anderen Antragstellern ein Arrangement dahin getroffen, daß sein Antrag auf Aufhebung des Scheitengesetzes spätestens im Februar sicher zur Beratung gelangt.

Der Großherzog Adolf von Luxemburg kehrt heute, Mittwoch, von Frankfurt a. M. nach der Hauptstadt Luxemburg zurück. Der Erbgroßherzog reist am Donnerstag nach London zur Ankündigung der Thronbesteigung seines Vaters. Am selben Tage findet in Luxemburg auch der feierliche Empfang des deutschen Ministerresidenten v. Ballwicz statt.

Gegen die von der Reichsregierung vorgeschlagene Erhöhung des Salzes für echten Rum, Arrak und Cognac beabsichtigt der Verband der Biquersfabrikanten und Branntweindrenner eine Petition an den Reichstag zu richten. Zu diesem Zweck soll ein außerordentlicher Verbandstag am 16. d. M. in Berlin stattfinden.

Die von der „Post“ gebrachte Nachricht, der Staatssekretär v. Dethlöhner sei zum Reichsgerichtspräsidenten in Leipzig ernannt, ist der „N. N. Z.“ zufolge unbegründet.

Zur inneren Ausschmückung des neuen Reichstagspalastes in Berlin, welche im Laufe dieses Jahres beginnen soll, bleibt eine Summe von nicht ganz zwei Millionen übrig, die nach dem Berichte des leitenden Architekten in Ansehung des Zweckes etwas gering ist. Mit Bedauern hört man, daß eine wesentliche Vereinfachung des ursprünglich geplanten Innenschmuckes stattfinden muß. Ganz besonders ist eine solche Vereinfachung im Interesse unseres heimischen Kunstgewerbes zu beklagen. Es werden demselben schon ohnehin ungemein wenige Aufgaben gestellt, an welchen daselbe seine ganze Kraft einlehen und wirklich etwas leisten kann. Man hatte geglaubt, daß bei der inneren Ausschmückung des Reichstagsgebäudes solche Aufgaben gestellt werden würden. Diese Hoffnung scheint aber aussichtslos.

Das Reichsversicherungsamt in Berlin hat auf die Mitteilung eines Schreibens des deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke an die gewerblichen und landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften diesen eröffnet, daß es dem Ersuchen des Vereins um Unterstutzung seiner Bestrebungen bei der hohen Bedeutung der Frage gera nachkomme.

Die Zahl der Neujahrbriefe in Berlin, die am 31. Dezember und 1. Januar bestellt wurden, hat etwa 5 500 000 betragen. 2 500 000 Sendungen waren Stadtbriefe.

Den Lehrerkollegien der einzelnen Schulen zu Magdeburg ist durch ein Schreiben der hiesigen Schuldeputation vom 5. Dezember 1890 eröffnet worden, daß eine von ihr anerkannte Ueber-schreitung des körperlichen Zuchtungsrechtes im Wiederholungsfalle mit Entziehung der fälligen Alterszulage auf ein Jahr resp. mehrere Jahre von ihr geahndet werden wird. Hat hiernach ein Lehrer das Unglück, in obige Lage zu geraten, so trifft ihn, wenn er vor der betreffenden Alterszulage steht, eine Strafe von 300, resp. 600 und mehr Mark.

Aus der preussischen Provinz Sachsen wird berichtet: Der Regierungsverordnungspräsident zu Erfurt hat die Landräthe seines Bezirkes veranlaßt, dem schönen Gebrauch des Flaggens an patriotischen Gedenk- und anderen Tagen auch auf den Dörfern immer mehr Eingang zu verschaffen. Er ist überzeugt, daß es nur dieser Anregung bedarf, mit Nachdruck dahin zu wirken, daß zunächst wenigstens alle leistungsfähigen Gemeinden für ihre Schulen Flaggen beschaffen, wobei es denselben überlassen bleibt, die deutschen oder preussischen Farben zu wählen.

Durchgebrannt ist aus Frankfurt a. M. der Bankier Robert Roop. Man beziffert die Passiven auf 300 000 M.

In Noworawl wurde wegen Werbens von Auswanderern nach Brasilien ein Agent verhaftet und in das dortige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Die Auswanderung hat in letzter Zeit wesentlich nachgelassen.

(Nach Kamerun.) Nachdem vom Auswärtigen Amt aus Berlin nach Deimold die Anfrage ergangen war, ob einige Lippeche Ziegelmeister, die in ihrem Fache als besonders tüchtig und geschickt geschätzt werden, geneigt seien, für Rechnung des Auswärtigen Amtes auf 6 Monate die Reise nach Kamerun zu machen, um dort Ziegelöfen anzulegen und die Eingeborenen im Brennen von Ziegelsteinen zu unterweisen, sind die sehr günstigen Kontrats-Bedingungen von dem Ziegelmeister Reuter-Dehlinshausen und dem Ziegler Wilhelm Corde-Kartenhausen angenommen worden. Beide haben schon die Reise nach Westafrika angetreten. Gutes Bodenmaterial zum Ziegelbrennen ist in Kamerun massenhaft vorhanden; die einzige Schwierigkeit besteht einweilen in dem nicht allzureichenden Kohlenvorrat. Später wird man zur Holzfeuerung, wie sie im Lippechen auch noch angewendet wird, schreiten.

Die sozialdemokratische Zeitung in Königsberg i. Pr., das „Königsberg. Volksblatt“, welche seit dem 1. Juli 1890 dort erschien, ist wegen Mangel an materiellen Mitteln mit Schluß des letzten Quartals eingegangen, trotzdem Königsberg im Reichstage durch einen Sozialdemokraten vertreten ist. — In Wien soll zu Ostern der erste Kongreß der österreichischen Sozialdemokratie abgehalten werden.

Eine seltene Feier fand am letzten Sonntag während des Vormittagsgottesdienstes in der Kirche zu Lauterberg am Harz statt, nämlich die Laufe des Negers Santurru, des langjährigen Dieners und Begleiters des Majors v. Wischmann. Santurru wurde schon als Knabe durch Wischmann aus den Händen von Sklavenhändlern befreit und ist seitdem im Dienst seines Befreiers geblieben. Er empfing in der Laufe den Namen Rinshold. Santurru reist in diesen Tagen nach Afrika zurück, um wieder in des Reichskommissars Dienst zu treten.

Durch Schneewehen sind auf zahlreichen deutschen und ausländischen Linien ganz erhebliche Verkehrsstörungen eingetreten. Der Eingang der Posten erfolgt mit großen Verspätungen. Stellenweise sind auch die Strecken gänzlich gesperrt. Vorausgesetzt, daß kein neuer Schneefall eintritt, dürften am Donnerstag alle bisher bestehenden Hemmnisse beseitigt sein.

Bekanntlich haben England und Argentinien jüngst behufs Befriedigung der englischen Gläubiger des argentinischen Staatswesens ein Abkommen getroffen. Von diesem werden indessen, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, die mit dem deutschen Kapital kontrahierten argentinischen Anleihen nicht berührt. Auf Vorstellung der Reichsregierung hat man sich in Argentinien bereit erklärt, mit den deutschen Gläubigern in besondere Verhandlungen einzutreten und zugleich das Recht der deutschen Gläubiger auf Zahlung der Coupons in Gold anerkannt. Die Befürchtung, daß Argentinien das englische Abkommen ohne weiteres auch auf seine in Deutschland kontrahierten Schulden anwenden würde, wird dadurch hinfällig. Den Vertretern der deutschen Gläubiger ist jetzt die Möglichkeit geboten, ihre Wünsche und Vorschläge bei der argentinischen Regierung zur Geltung zu bringen.

Die deutsche Expedition des Dr. E. Sintergraff nach dem Hinterland von Kamerun zum Venus hat die Barombi-Station ohne Unfall erreicht. Der jetzige Begleiter Sintergraffs, Lieutenant v. Spangenberg, beabsichtigte am 26. Oktober mit einem Vortrag von der Station aufzubrechen, um für die große Karawane, welche Mitte November den Marsch nach der Valitation antreten sollte, auf dem Wege durch das feindliche Banyanaland ein Reisedepot anzulegen.

In Dar es-Salaam, das bekanntlich der Sitz der deutschen Regierung in Ostafrika werden soll, soll auch eine deutsche Marinestation errichtet werden. Da an der ostafrikanischen Küste ständig mehrere deutsche Schiffe sich aufhalten, so ist das eigentlich selbstverständlich. Früher stationierten die deutschen Schiffe in Zanzibar, und jetzt gehen sie nach dem deutschen Dar-es-Salaam, das einen weit besseren Hafen besitzt als Zanzibar.

Der Generalkonful der Vereinigten Staaten von Nordamerika in Frankfurt a. M. giebt bekannt, daß trotz des Mac-Kinley-Gesetzes der deutsche Export nach Nordamerika im 4. Quartal 1890 zugenommen hat, und zwar um etwas mehr als 110 000 M. Er betrug für den Bezirk Frankfurt fast 4 Millionen. Daraus ist aber nicht ersichtlich, in welchen Artikeln die Zunahme erfolgte und ob nicht in zahlreichen Gewerben eine Verminderung stattfand. Daß die Mac-Kinley-Bill für die deutsche Industrie manche Nachteile zur Folge gehabt hat, ist absolut unstreitbar.

Frankreich. Nach dem abschließenden Resultat über die am Sonntag stattgehabten Senatswahlen hat die monarchische Partei 14 Siege an